

Verordnungsblatt

des Landesschulrates für Tirol

Jahrgang 2003 · Stück XII
Innsbruck, 20. Dezember 2003

A-6020 Innsbruck · Innrain 1 · Andechshof
Tel. 0512/52 0 33-0 · Fax 0512/52 0 33-342
<http://www.lsr-t.gv.at>



Den Tiroler Lehrerinnen und Lehrern,
allen Schülerinnen und Schülern,
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
in der Schulverwaltung
und allen
dem Tiroler Schulwesen Verbundenen

wünsche ich eine
frohe und gesegnete Weihnacht
und alles Gute im Neuen Jahr!

LR Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer
Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Tirol

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Gesetze, Verordnungen, Erlässe, Ausschreibungen und Mitteilungen des Landesschulrates

103. Ausschreibung von Leiterstellen an öffentlichen allgemein bildenden Pflichtschulen
104. Verordnung: Termine für die Anmeldung zur Aufnahme in die erste Stufe der mittleren und höheren Schulen für das Schuljahr 2004/2005
105. Verordnung: Termine für die Ablegung einer Aufnahme- oder Eignungsprüfung für bestimmte Schularten für das Schuljahr 2004/2005
106. Verordnung: Zusätzliche Lehrplanbestimmungen für TFBS
107. EuropaQuiz 2004 (Schülerquiz „Politische Bildung“)
108. YAP – Young-rights-Action-Plan
109. www.integrationsportal.at
110. Schulwettbewerb „Future Mountain – Young Winter Games 2005“
111. Der Islam in der österreichischen Schule

Mitteilungen des Medienzentrums 12/2003

Neu im Verleih

Bildungskalender – Mit kostenlosen Schnupperseminaren

Sonstige Mitteilungen

Modul „Genussvoll essen“

Personalnachrichten 12/2003

Termine und Fristen



GZ-IVa-2016/1314

103.**Ausschreibung von Leiterstellen an öffentlichen allgemeinbildenden Pflichtschulen**

Die Landesregierung schreibt nach § 26 Abs. 3 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes 1984 die schulfesten Leiterstellen an den nachstehend angeführten öffentlichen allgemeinbildenden Pflichtschulen aus:

Bezirk Imst

Volksschule St. Leonhard i.P.

Bezirk Innsbruck-Land

Volksschule Birgitz
Volksschule Leutasch
Volksschule Oberhofen
Volksschule Scharnitz

Bezirk Schwaz

Volksschule Hart
Volksschule Wiesing
Hauptschule Fügen I

Von den Bewerberinnen/Bewerbern werden folgende fachspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten erwartet:

- Lehramtsprüfung für die betreffende Schulart
- pädagogische Kompetenz
- Organisationstalent
- Kommunikationsfähigkeit
- Eignung zur Führung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern
- Kooperationsbereitschaft
- Konfliktfähigkeit
- Kreativität
- Fortbildungswille
- EDV-Kenntnisse und administrative Erfahrungen

Nach § 26a Abs. 2 Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz 1984 sind Ernennungen zu Schulleiterinnen/Schulleitern zunächst auf einen Zeitraum von vier Jahren wirksam.

Voraussetzung für den Entfall dieser zeitlichen Begrenzung ist die Bewährung als Schulleiterin/Schulleiter und die erfolgreiche Teilnahme am Schulmanagementkurs - Berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang.

Die Bewerbungen sind mit dem dafür vorgesehenen Formblatt (erhältlich bei den Bezirkshauptmannschaften bzw. beim Stadtmagistrat) im Dienstweg über die Schulleitung an die Landesregierung zu richten.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Auf Grund der Bestimmung des § 2 Abs. 3 des Landesvertragslehrergesetzes 1966 sind ab 1. September 2002 auch Bewerbungen von Landesvertragslehrern/Landesvertragslehrerinnen zulässig.

**Als Ausschreibungstag gilt der 17. Dezember 2003.
Die Bewerbungsfrist endet am 28. Jänner 2004.**

LSR-GZ: 110.15/14-03

104.**Verordnung des Landes-schulrates für Tirol, mit welcher die Termine für die Anmeldung zur Aufnahme in die erste Stufe der mittleren und höheren Schulen für das Schuljahr 2004/2005 festgelegt werden**

Gemäß § 5 Absatz 1 Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, in der derzeit geltenden Fassung, wird wie folgt verordnet:

§ 1

Die Frist zur Anmeldung für die Aufnahme in die erste Stufe der allgemein bildenden höheren Schulen, der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und des Kollegs für Sozialpädagogik für das Schuljahr 2004/2005 dauert von **Montag, den 16. Februar 2004 bis Montag, den 1. März 2003.**

§ 2

(1) Die Anmeldung hat bei der Leitung der Schule, für die die Aufnahme angestrebt wird, zu erfolgen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Ausnahmefällen entgegengenommen werden.

(2) Zur Anmeldung sind die bei den Schulen aufliegenden Formblätter zu verwenden.

(3) Die zur Prüfung der Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme erforderlichen Unterlagen, insbesondere das letzte Jahreszeugnis und die Schulnachricht über die erste Hälfte des laufenden Unterrichtsjahres sind der Anmeldung beizuschließen.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit dem Tag der Kundmachung in Kraft.

Der Amtsführende Präsident

LR Dipl.-Yw. Mag. Sebastian Mitterer

LSR-GZ: 110.15/15-03

105.**Verordnung des Landes-schulrates für Tirol, mit welcher die Termine für die Ablegung einer Aufnahme- oder Eignungsprüfung für bestimmte Schularten für das Schuljahr 2004/2005 festgesetzt werden**

Gemäß § 6 Absatz 1 Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, in der Fassung BGBl. 56/2003, werden die Termine für die Ablegung einer Aufnahme- oder Eignungsprüfung für die nachstehenden Schulen wie folgt festgesetzt:

AUFNAHMSPRÜFUNGEN:**1. ALLGEMEIN BILDENDE HÖHERE SCHULEN:**

**Sommertermin: 6. und 7. Juli 2004
Herbsttermin: 13. und 14. September 2004**

2. BERUFSBILDENDE MITTLERE UND HÖHERE SCHULEN

(ausgenommen die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und das Kolleg für Sozialpädagogik):

**Sommertermin: 6. und 7. Juli 2004
Herbsttermin: 13. und 14. September 2004**

EIGNUNGSPRÜFUNGEN:**1. ALLGEMEIN BILDENDE HÖHERE SCHULEN:**

Überprüfung der Eignung für die Aufnahme in den sportlichen Zweig des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Reithmannstraße Innsbruck: **Termin: 3. März 2004**

Überprüfung der Eignung für die Aufnahme in die bildnerische Schwerpunktform am Bundes-Oberstufenrealgymnasium Innsbruck und am Katholischen Oberstufenrealgymnasium Innsbruck: **Termin: 1. April 2004**

Überprüfung der Eignung für die Aufnahme in das Oberstufenrealgymnasium unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung für Studierende der Musik am Bundes-Oberstufenrealgymnasium Innsbruck (Durchführung am Konservatorium Innsbruck):

Termin: 2. bis 9. Juni 2004

Überprüfung der Eignung für die Aufnahme in die bildnerische Schwerpunktform des Bundes-Oberstufenrealgymnasiums Lienz beziehungsweise in den sportlichen Zweig des Bundes-Oberstufenrealgymnasiums Lienz:

Termin: 21. April 2004

2. BERUFSBILDENDE MITTLERE UND HÖHERE SCHULEN:

Höhere technische Bundeslehr-Lehr- und Versuchsanstalt Trenkwalderstraße, Innsbruck (Graphik), und Private Schule für gewerbliche Holzbildhauerei, Elbigentalp:

Sommertermin: 6. März und 5. Juli 2004

Herbsttermin: 14. September 2004

3. BILDUNGSANSTALTEN FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK:

Haupttermin: 20. bis 22. April 2004
Herbsttermin: 13. bis 15. September 2004

4. KOLLEG FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK:

Sommertermin: 6. bis 8. Juli 2004
Herbsttermin: 13. bis 15. September 2004

5. KOLLEG FÜR SOZIALPÄDAGOGIK:

Kolleg für Berufstätige:

Termin: 14. bis 17. Juni 2004

Tageskolleg:

Termin: 5. bis 8. Juli 2004

Die Verordnung tritt mit dem Tag der Kundmachung in Kraft.

Der Amtsführende Präsident:

LR Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer

LSR-GZ: 106.01/43-03

106.

Verordnung des Landes-schulrates für Tirol vom 28. November 2003, mit der für die Tiroler Fachberufsschulen zusätzliche Lehrplanbestimmungen erlassen werden

Aufgrund des Schulorganisationsgesetzes, BGBl. Nr. 242/1962, zuletzt geändert durch das BGBl. Nr. 132/1998, insbesondere dessen §§ 6 und 47, sowie §§ 2 und 3 der Verordnung des Bundesministers für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, BGBl. Nr. 430/1976, über die Lehrpläne für Berufsschulen, zuletzt geändert durch die Verordnungen BGBl. II Nr. 352/98, BGBl. II Nr. 339/02 und BGBl. II Nr. 461/03, wird verordnet:

§ 1

Im Bereich der Berufsschulen werden die Lehrplanbestimmungen für **Restaurantfachmann - neue Stundentafel „Berufsbezogene Fremdsprache (Italienisch)“** **A/6/3**

Metalltechnik-Fahrzeugbautechnik

Metalltechnik-Blechtechnik

Metalltechnik-Metallbautechnik

Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik

Metalltechnik-Schmiedetechnik

Metalltechnik-Stahlbautechnik

Maschinenbautechnik **A/17/1**

Kraftfahrzeugtechnik und

Kraftfahrzeugelektriker **A/15/3**

neu erlassen.

§ 2

Die Anlage A/17/1 in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 461/03 tritt für die TFBS für Metalltechnik hinsichtlich der 1. Klasse mit 1. September 2003, der 2. Klasse mit 1. September 2004, der 3. Klasse mit 1. September 2005 und der 4. Klasse mit 1. September 2006 in Kraft.

Die Anlage A/6/3 neue Stundentafel „Berufsbezogene Fremdsprache (Italienisch) für den Lehrberuf „Restaurantfachmann“ in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 352/98 tritt hinsichtlich der 1. Klasse mit 1. September 2003, der 2. Klasse mit 1. September 2004, der 3. Klasse mit 1. September 2005 in Kraft.

Die Anlage A/15/3 „Kraftfahrzeugtechnik und Kraftfahrzeugelektriker“ in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 339/02 tritt hinsichtlich der 1. Klasse mit 1. September 2003, der 2. Klasse mit 1. September 2004, der 3. Klasse mit 1. September 2005 und der 4. Klasse mit 1. September 2006 in Kraft.

Der Amtsführende Präsident

LR Mag. Dipl. Vw. Sebastian Mitterer

107.

EuropaQuiz 2004 (Schülerquiz „Politische Bildung“)

Auch im Schuljahr 2003/2004 wird wieder ein Quiz zur „Politischen Bildung“ für Schülerinnen und Schüler **aller Schultypen** durchgeführt, nun unter der neuen Bezeichnung **EuropaQuiz**. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler ab der 8. Schulstufe der APS, AHS, BS, BMS und BHS. Aufbauend **auf dem Basiswissen des jeweiligen Schultyps** werden beim kommenden 6. Gesamttiroler Landeswettbewerb folgende **Wissensgebiete** als Schwerpunkte gesetzt:

- Aktuelles Weltgeschehen
- Europarat und Europäische Union
- GATS – General Agreement an Trade in Services
- Menschenrechte – Kinderrechte
- Österreichische Zeitgeschichte (unter besonderer Berücksichtigung der Jahrestage 1945, 1955, 1995 und der Gesamttiroler Geschichte seit 1918)
- Wahlen (Wahlalter, Wahlsysteme ...)

Das Quiz wird in zwei Phasen durchgeführt, wobei auf die **Ermittlung der Schulsiegerinnen und -sieger** an den einzelnen Schulen (Phase I) die **Ermittlung der Landessiegerinnen und -sieger** der einzelnen Schultypen mittels Fragebogen und der **6. Gesamttiroler Landeswettbewerb 2004 am Mittwoch, dem 21. April 2004, in Innsbruck** folgen werden (Phase II).

Für das Siegerteam des 6. Gesamttiroler Landeswettbewerbes ist als erster Preis eine mehrtägige Reise in eine europäische Hauptstadt geplant; weitere Preise sind vorgesehen.

Den Direktionen wird die Ausschreibung direkt zugesandt. Schulen, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, sollen

ihr Interesse bis **spätestens 15. Jänner 2004** dem Landesschulrat für Tirol bekannt geben und auch eine Schulkoordinatorin oder einen Schulkoordinator namhaft machen. Den interessierten Schulen werden nähere Informationen zum Quiz zugeleitet: **weitere Auskünfte** erteilt der Landeskoordinator BD i.R. OSR Erich R. Wörister unter der Telefonnummer: **0512/52033-218** (Landesschulrat für Tirol) bzw. **0650/9102926**.

Zu bm:bwk-GZ 33.466/160-V/11a/2003
108.
YAP –
Young-rights-Action-Plan

Nationaler Aktionsplan für die Rechte von Kindern und Jugendlichen, Informationen zur Kinderrechtskonvention

Im Jahr 1990 trat das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ - kurz Kinderrechtskonvention - in Kraft. Mit der Ratifizierung, die in Österreich 1992 erfolgte, verpflichten sich die Staaten, ihre Politik und Gesetze an den darin festgehaltenen Zielen und Grundsätzen auszurichten. Um zu überprüfen, welche Ziele bereits erreicht worden waren und um neue Ziele festzusetzen, fand im Jahr 2002 der zweite **UN-Weltkindergipfel** statt. Die Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 170 Staaten, davon 600 Kinder und Jugendliche, **haben sich** auf dieser Konferenz einstimmig **dazu verpflichtet, nationale Aktionspläne auszuarbeiten**. Es sollen darin an die jeweiligen Gegebenheiten im Land anknüpfende, möglichst konkrete, termingebundene und messbare Ziele und Vorgaben aufgenommen werden.

In Österreich sind zurzeit alle für Kinder- und Jugendpolitik wichtigen staatlichen Stellen aber auch die für und mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden nicht-staatlichen Organisationen und Kinder und Jugendliche selbst zur Mitarbeit am „YAP – Young-rights-Action-Plan: Nationaler Aktionsplan für die Rechte von Kindern und Jugendlichen“ eingeladen. Zur Information über die Kinderrechtskonvention wurde daher zu Schulbeginn vom Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur allen Volksschulen das Postkartenheft „Kinder haben Rechte“ und allen Schulen ab der 5. Schulstufe die Broschüre „Die Rechte von Kindern und

Jugendlichen – Kinderrechtekonvention“ übermittelt.

Weitere **kostenlose Exemplare** der Broschüre (auch in Klassenstärke) können schriftlich oder telefonisch beim **Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz Franz Josefs-Kai 51, 1010 Wien Broschuerenservice@bmsg.gv.at Tel. 0800 – 20 20 74** bestellt werden.

In der Kinderrechtekonvention heißt es, dass Kinder das Recht haben, sich eine eigene Meinung zu bilden und frei zu äußern, aber auch, dass ihre Meinung angemessen berücksichtigt werden muss. Die Broschüre mit grundsätzlichen Informationen soll bei der Auseinandersetzung mit einem weltweit gültigen Menschenrechtsdokument behilflich sein und dazu einladen, zur Debatte, wie eine kinder- und jugendfreundliche Gesellschaft gestaltet werden soll, beizutragen. Die Beiträge können über **www.yap.at** oder **auf dem Postweg** (Adresse siehe oben) an das Kinder- und Jugendministerium gerichtet werden. Sie können Teil des „YAP - Nationaler Aktionsplan für die Rechte der Kinder und Jugendlichen“ sein und so künftige Politik mitbestimmen.

www.yap.at ist die Seite, auf der wichtige Kinderrechtsinformationen, alle in der Broschüre vorgestellten Dokumente und viele Quellen für weiterführende Informationen zu finden sind. Dort gibt es auch eine umfassende, kommentierte Liste von Links zum Bereich der Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie zu kinderrechtsrelevanten Themen wie z.B. Sucht/ Drogen, Gewalt, Behinderung, Flüchtlingskinder, Kindersoldatinnen und -soldaten, aber auch zu zahlreichen Beratungseinrichtungen.

Menschenrechtsbildung bedeutet neben der Wissensvermittlung die Umsetzung demokratischer Mitsprache. Die schulische Partizipation und ein Unterricht, der aktiv zu einer den Menschenrechten verpflichteten Demokratie beiträgt, ist eine **Herausforderung für alle Beteiligten**, bei der das Bildungsministerium Lehrerinnen und Lehrer durch vielfältige Maßnahmen unterstützt. Die Servicestelle Menschenrechtsbildung - vom Bildungsministerium aus Anlass der UN-Dekade für Menschenrechtsbildung eingerichtet - ist eine Beratungseinrichtung und Informationsdrehscheibe für die schulische Bildungsarbeit. Schulen können dort kostenlose Informationsmaterialien be-

ziehen oder sich über aktuelle Projekte und Veranstaltungen informieren:

Servicestelle Menschenrechtsbildung Heßgasse 1 (Eingang Helferstorferstr. 5) 1010 Wien, Tel.: 01 / 42 77 - 27 441 Fax: 01 / 42 77 - 27 430 Internet: www.humanrights.at

Durch Mitbestimmungskultur können Schülerinnen und Schüler Demokratie erfahren und erlernen. Schule kann als Modell betrachtet werden, als **Gemeinwesen im Kleinen. Kinder und Jugendliche sind daher eingeladen, sich aktiv an der Diskussion über die Erstellung eines nationalen Aktionsplans zu beteiligen und an der Gestaltung ihrer Zukunft mitzuwirken.**

Zu bm:bwk-GZ 27.901/113-V/12a/2003
109.
www.integrationsportal.at

Seit kurzem ist das Webportal mit Informationen zu **migrationsrelevanten Themen** online. Damit ist es gelungen, eine österreichweite Website mit zahlreichen Informationen für jene Akteurinnen und Akteure (Behörden, NGOs etc.) zu erstellen, die mit Migrantinnen und Migranten, Flüchtlingen und Asylwerberinnen und -werbern arbeiten. Die Hauptziele bei der Erstellung von **www.integrationsportal.at** lagen vorrangig

- im Informationsmanagement von umfangreichen Daten,
- in einem einheitlichen Zugang zu Inhalten aus allen Bundesländern,
- im Networking und
- in der Initiierung neuer Kooperationspartnerschaften in diesen Bereichen.

Es kann auf **systematisierte Daten aus ganz Österreich** zugegriffen werden. Folgende Themen werden auf der Website in der Rubrik Bereiche/Themen abgedeckt: Arbeit, Asyl, **Bildung**, Einbürgerung, Einreise, Zuwanderung und Aufenthalt, Gesundheit, Integration, Rassismus, Sprache, Wohnen und Verschiedenes. So können etwa im Bereich **Bildung** die Schulen, an denen muttersprachlicher Unterricht stattfindet, oder außerschulische Lernangebote abgerufen werden.

Zu bm:bwk-GZ 36.377/129-V/5/2003
110.

Schulwettbewerb „Future Mountain – Young Winter Games 2005“

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist Kooperationspartner der Initiatoren Österreich Werbung, Fachverband der Seilbahnen und Sponsoren aus der Wirtschaft, die den Schulwettbewerb „Future Mountain – Young Winter Games 2005“ veranstalten werden.

Österreichische und deutsche Schülerinnen und Schüler sollen sich im Rahmen des Projektunterrichts mit einem Wintersportgebiet ihrer Wahl thematisch auseinandersetzen und sich mit „ihrem“ Ort fiktiv um die Ausrichtung der ersten Young Winter Games 2005, also olympischen Spielen speziell für Jugendliche, bewerben.

Die Initiatoren sind weiters bestrebt, einen Wintersportort zu finden, der das beste Konzept auch tatsächlich 2005 realisiert.

Die Wettbewerbsveranstalter haben Projektziele für Schülerinnen und Schüler genannt:

Freude am Wintersport zu entdecken und langfristig zu behalten, Auseinandersetzung mit dem olympischen Gedanken der Völkerverständigung und des Fair Play, wichtige Zusammenhänge zwischen Wintersport, Seilbahnwirtschaft und regionalem Tourismus zu erkennen und kreativ aufzubereiten, die Sensibilität für eine umweltbewusste, gesundheits- und erlebnisorientierte Freizeitgestaltung in winterlich-alpiner Umgebung zu fördern sowie eine umsetzbare Vision für die „Future Mountain – Young Winter Games 2005“ zu entwickeln.

Die **Zielgruppe** für die Projektumsetzung sind Schülerinnen und Schüler der **Sekundarstufe II**.

Die Projektunterlagen werden direkt von der Österreich Werbung an die teilnahmeberechtigten Schulen versandt und sind im Internet unter www.bewegung.ac.at abrufbar.

111. Der Islam in der österreichischen Schule

Gemeinsame Veranstaltung des RPI und LSR für Tirol

Am 27. November 2003 fand im Innsbrucker Haus der Begegnung die Veranstaltung „Der Islam in der österreichischen Schule“ statt. An dem Vortragsnachmittag hatten interessierte Personen die Gelegenheit, sich über den Stand des Islam in der österreichischen Schule zu informieren. Die Schwerpunkte der Veranstaltung waren:

- Die Bedeutung des islamischen Religionsunterrichts in der pluralistischen Gesellschaft Österreichs
- Information über die allgemeine Situation der islamischen Schülerinnen und Schüler
- Die Bedeutung und Situation des außerschulischen Religionsunterrichts (z.B. Koranschulen)
- Aus- und Fortbildung der islamischen Religionslehrerinnen und -lehrer
- Wünsche und Anfragen des Islam an Schule, Lehrerkollegium und Kirche
- Gespräch über Möglichkeiten und Grenzen eines christlich-muslimischen Dialogs im Lebensfeld Schule

Der Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, Prof. Anas Schakfeh, Wien, stand als Referent und Diskussionspartner zur Verfügung.

Nach dem 2. Weltkrieg kamen viele Bürger aus dem Ausland nach Österreich, zunächst als Diplomaten, Kaufleute und Studenten, später auch als Gastarbeiter, somit auch viele Muslime, die ihre Religion ausüben wollten. Im Jahre 1968 wurden verschiedene Vereine gegründet, so genannte Gastarbeitervereine, die unter anderem das Bestreben hatten, den Islam auf gesetzlicher Ebene zu etablieren. Im Jahr 1979 wurde schließlich die „Islamische Glaubensgemeinschaft in Wien“ als öffentlich-rechtliche Körperschaft anerkannt. Im Schuljahr 1983/84 gab es den ersten islamischen Unterricht in Wien mit einer Klasse. Ein Lehrplan für den Religionsunterricht wurde erstellt, der schließlich auch im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden ist.

Aufgabe des islamischen Religionsunterrichts ist es, „die sittlichen Werte des Islam und deren Bedeutung“ verständlich zu machen, wobei die allgemeinen Grundsätze des Islam die Grundlage bilden. Es sollen gesellschaftliche Werte, prophetische Werte und die Geschichte des Islam vermittelt werden. Im Lehrplan ist außerdem vergleichende Religionskunde vorgesehen, damit auch andere Religionen behandelt werden können. Der islamische Unterricht soll weiters

Lebens- und Weltanschauung vermitteln. Da zahlreiche islamische Lehrbücher aus dem Orient nicht auf die Situation der Muslime in Österreich zugeschnitten waren, konnte man diese Lehrbücher nicht übersetzen, um sie im Unterricht zu verwenden. Es mussten eigene Lehrbücher (mittlerweile zwei Bände) entwickelt werden. 1993 konnten die ersten eigene Lehrbücher für den islamischen Religionsunterricht in Österreich veröffentlicht werden. Vorher wurde der Unterricht mit Hilfsmitteln gestaltet. Für die Ausbildung der Religionslehrerinnen und -lehrer galt es, eigene Ausbildungsstätten zu schaffen. Im Jahre 1998 begann die Islamische Religionspädagogische Akademie in Wien in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien ihre Tätigkeit. Da die Unterrichtsquellen in Arabisch verfasst sind, müssen die meisten Studentinnen und Studenten ein Vorbereitungsjahr in Arabisch absolvieren, unter Umständen auch ein zusätzliches in Deutsch. Die Aufgabe der Islamischen Religionspädagogischen Akademie ist es, islamische Religionslehrerinnen und -lehrer für den Pflichtschulbereich (VS, HS, PTS) auszubilden. Der Studiengang beträgt 6 Semester mit Schul- und Gemeindepraxis. Österreichweit gibt es 2.500 Standorte, an denen 325 Lehrerinnen und Lehrer ca. 40.000 Schülerinnen und Schüler unterrichten.

Weitere Informationen:
Islamische Glaubensgemeinschaft in Wien, Präsident Prof. Anas Schakfeh, Bernardgasse 5, A-1070 Wien, Tel. 01 / 526 31 22.



V.l.n.r.: Azade Zaman (Ausländerberatungsstelle des Landesschulrates für Tirol), Präsident Prof. Anas Schakfeh (Islamische Glaubensgemeinschaft, Wien), Mag. Elfriede Posch (Religionspädagogisches Institut der Diözese Innsbruck)

Mitteilungen des Medienzentrums

Neu im Verleih der Medienzentren

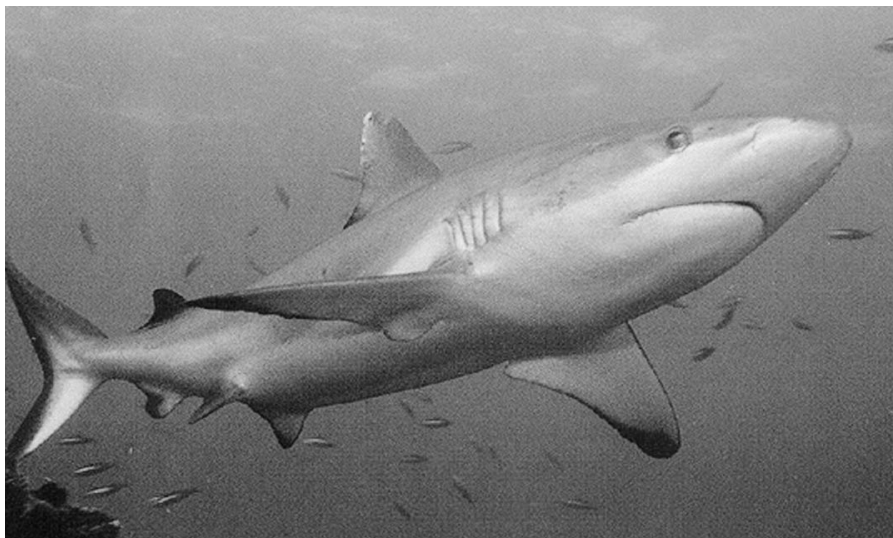
Derzeit in heftiger Diskussion: Was passiert mit unseren Bergen? Verschwinden die Gletscher, wird es keinen Schnee mehr geben? Der Film „Alpen im Wandel“ liefert Wissen zur Entwicklung der Alpen.

Unser Medienangebot ist sehr vielfältig, unten angeführt stellen wir Ihnen einen Teil der neuesten Medien für die verschiedensten Schulfächer vor.

Die Medien sind in allen Medienzentren (Innsbruck, Imst, Landeck, Reutte, Schwaz, Kitzbühel, Kufstein, Lienz) entlehnbar.

Haie und Rochen (4200707)

Lange waren Haie als blutrünstige, alles fressende Killermaschinen in Verruf. Neuere Forschungen hingegen zeigen diese altertümlichen Fische als intelligente, äußerst anpassungsfähige Tiere, die in ihrem Element kaum Feinde kennen. Heute hat der Mensch manche Arten dieser seit 400 Millionen Jahren existierenden Fischgruppe an den Rand des Aussterbens gebracht. In beeindruckenden Unterwasseraufnahmen gibt der Film einen Eindruck von der Lebensweise dieser Knorpelfische und ihren nächsten Verwandten, den Rochen.



Opas Engel (4240702)

Ein kleiner Junge besucht seinen schwerkranken Großvater im Krankenhaus. Über den Tod des Großvaters tröstet ihn die Nähe hinweg, die er immer zu ihm hatte und dass er so viel aus dessen Leben erzählt bekommen hat. Das Leben des Großvaters wird in einer großen Rückblende erzählt, wobei sich die beiden Figuren stark ähneln – ein Bild dafür, dass das Selbstbewusstsein und die Glaubenssicherheit des alten Menschen auf den Jungen übergegangen sind.



Alpen im Wandel – Vom Natur- zum Kulturraum (4200709)

Im Trickfilm wird die natur- und kulturhistorische Entwicklung der Alpen nachvollzogen: von der letzten Eiszeit bis zu den frühen Menschen, von den ersten Siedlungen zu den städtischen Zentren, vom Erblühen des Bergbaus zur Rodung der Bergwälder, von der beginnenden Industrialisierung, der Erschließung der Verkehrswege zum Einsetzen des Massentourismus. Deutlich werden die Folgen der Eingriffe durch den Menschen aufgezeigt.

Film zeigt, wie im Gewächshaus Hummeln zur Bestäubung der Tomatenblüten eingesetzt werden und wie man im Rahmen der Biologischen Schädlingsbekämpfung dem Ungeziefer mit natürlichen Feinden zu Leibe rückt. Darüber hinaus beschreibt das Video weitere Möglichkeiten, die Tomatenproduktion zu steigern, wie z.B. den Einsatz von Kohlenstoffdioxid oder das Beheizen von Gewächshäusern.

Rabenkinder (4240620)

Darko kam sich cool vor: Immer Geld in den Taschen, markierte er den „dicken Max“ und hatte alles, wovon Jugendliche träumen, teure Klamotten, Handy, CD, ... Heute ist Darko 22 Jahre alt und sitzt in einer 12-m²-Zelle im Jugendknast. Bei einem seiner Überfälle hat er sein Opfer mit dem Messer fast getötet. Erst allmählich beginnt Darko, unterstützt von einer Psychologin, über das Leid nachzudenken, das er anderen zugefügt hat. Wie kommt es, dass Kinder aus intakten Familien zu brutalen Gewalttätern werden, ist ein Thema, das der Film behandelt. Ein anderes ist das der Resozialisierung, die Schuldbewusstsein und Bereuen voraussetzt.

Alle Medien, die im Verleih der Medienzentren erhältlich sind, können im Internet-Medienkatalog gesichtet und zugleich reserviert werden: www.medienkatalog.tsn.at

Die Tomate (4240657)

Züchtung, Fortpflanzung, Schädlingsbekämpfung

Wie werden Tomaten angebaut? Das Video widmet sich dieser Frage und gewährt einen Einblick in die modernen Methoden der Tomatenzüchtung. Im Gewächshaus kann man einige Überraschungen erleben – so wachsen die Tomatenpflanzen z.B. nicht auf Erde, sondern auf Steinwolle und das Gießen der Pflanzen übernimmt der Computer! Der

Bildungskalender Mit kostenlosen Schnupperseminaren

Multimedia-Workshops im ganzen Land sind im aktuellen Bildungskalender des TBI-Medienzentrums zu finden. Als besonderer Anreiz für Jugendliche sind einige kostenlose Schnupperseminare organisiert worden. Nur ein Beispiel:

7. Jänner 2004, 18:00 – 20:00 Uhr
 Bezirksmedienzentrum Schwaz
3D Grafik und Animation (Für Jugendliche)
 kostenloses Schnupperangebot
 für Jugendliche
 Einstieg in die faszinierende Welt der digitalen 3D – Animation. Gearbeitet wird mit professioneller Software.

Weitere Seminare, auch für Lehrpersonen, sind auf der Homepage www.jungmedia-tirol.at übersichtlich nach Bezirk aufgelistet. Wer darüber hinaus Fragen hat, oder Seminarwünsche äußern möchte, wende sich direkt an das

TBI – Medienzentrum,
Rennweg 1,
6021 Innsbruck,
0512/508-4293,
jungmedia@tirol.gv.at

Sonstige Mitteilungen

Modul „Genussvoll essen und trinken“

als Prävention von ernährungsabhängigen Erkrankungen und Essstörungen

Im Schuljahr 2000/02 wurde das Modul „Genussvoll Essen“ vom **Arbeitskreis für Vorsorgemedizin (avomed)** angeboten und rief damals eine derart große Nachfrage hervor, dass erst kürzlich die letzten Anmeldungen bearbeitet werden konnten. Insgesamt wurden seither **455 Kindergärten und Schulen** in Tirol besucht.

Seit die Initialfinanzierung des „Fonds Gesundes Österreich“ auslief, trägt der avomed

die Kosten für dieses Präventionsprogramm. Um den Weiterbestand des Programmes zu sichern und um eine wünschenswerte personelle Ausweitung in Zukunft zu ermöglichen, wird eine finanzielle Beteiligung der Kindergärten und Schulen notwendig sein. Folgende Selbstbehalte, angeglichen an ähnliche Institutionen, werden daher ab dem Sommersemester 2004 gelten:

- 1 Schulstunde netto € 40,-
zuzüglich 10% USt.
- 2 Schulstunden netto € 80,-
zuzüglich 10% USt.
- 3–4 Schulstunden netto € 100,-
zuzüglich 10% USt.

5–8 Schulstunden netto € 150,-
zuzüglich 10% USt.

Der neue Themenkatalog beinhaltet neben den bewährten und neuen, aktuellen Angeboten erstmals den Schwerpunkt „Prävention von Übergewicht“ und „Strategien bei Übergewicht“.

Die **Neuausschreibung** wird im Jänner an die Tiroler Schulen ergehen. **Anmeldeschluss** wird der **26. Jänner 2004** sein.

Personalnachrichten 12/2003

Ernennungen:

Prof. Mag. Dr. Johann FELLNER ist mit Wirkung vom 1. November 2003 zum Direktor des BRG Wörgl ernannt worden.
 Prof. Mag. Kurt Manfred JORDAN ist mit Wirkung vom 1. Dezember 2003 zum Direktor der HBLA für wirtschaftliche Berufe und HLA für Mode und Bekleidungstechnik in Innsbruck, Weinhartstraße, mit angeschlossenem Bundesschülerheim und Expositur in Pfaffenhofen ernannt worden.

Verleihung von Berufstiteln:

Oberstudienrätin:

Prof. Mag. Elisabeth BERCHTOLD,
 HBLA Innsbruck, Weinhartstraße

Oberstudienrat:

Prof. Mag. Martin NEUDECKER,
 HBLA Innsbruck, Weinhartstraße
 Prof. i. R. Mag. Manfred OBERMOSER,
 ehem. HBLA St. Johann i. T.
 Prof. Mag. Gerhard UNTERWEGER,
 HBLA Lienz
 Prof. Mag. Rudolf WAKONIG,
 BG/BORG St. Johann i. T.

Oberschulrat:

FOL Willibald MANDL,
 HTBLuVA Innsbruck, Anichstraße

Verleihung schulfester Leiterstellen:

mit **1. Oktober 2003**:
 HOLin Karin LOGAR, HS Inzing

Übertritte in den Ruhestand:

mit **30. November 2003**:
Landesschulrat für Tirol:
 BSI Walter HEROVITSCH, BSR Landeck
 BSI OSR Johann KRIMBÄCHER,
 BSR Kitzbühel
 HR Dr. Ingrid TURSKY,
 Schulpsychologie – Bildungsberatung
Bundeslehrerinnen und -lehrer:
 Prof. Mag. Lieselotte BÄCKER,
 BHAK/BHAS Wörgl
 Prof. Mag. Johann BAIR, BHAK/BHAS Imst
 Obererzieherin Elfriede BARON,
 Bundesschülerheim Innsbruck
 Prof. OSr. Mag. Dr. Waltraud BAUER,
 BORG Innsbruck
 Prof. DI Johann BENKE, HTBLA Fulpmes
 Prof. Mag. Dr. Anneliese BITTERMANN,
 Akademisches Gymnasiums Innsbruck
 FOL Evelyn BLOCH, HBLA Innsbruck,
 Technikerstraße
 Prof. Mag. Dorothea CZELL, BRG Imst
 Prof. Mag. Anton DEFRADESCO, BG/BRG
 und WRG für Berufstätige Innsbruck
 Prof. Mag. Lieselotte DEGENHART,

Akademisches Gymnasium Innsbruck
 Prof. Mag. Dr. Gerhard DIETACHMAYR,
 BG/BORG St. Johann i. T.
 Prof. Mag. OSr. Mag. Karl DOLD,
 BRG/BORG Landeck
 Prof. Mag. Claudia EIDHERR, HBLA Kufstein
 FOL Charlotte ERHART, BHAK/BHAS Telfs
 Prof. Mag. Josef ERHART,
 BHAK/BHAS Innsbruck
 Prof. DI Hartwig ERLACHER,
 HTBLuVA Innsbruck, Trenkwaldstraße
 Prof. Mag. Harald FRIEDRICH,
 HBLA Innsbruck, Weinhartstraße
 FOL Ernst GRUBER, HTBLA Jenbach
 AV Dipl.-Ing. Josef GSPAN,
 HTBLuVA Innsbruck, Trenkwaldstraße
 Prof. Mag. Walter GSTADER,
 BRG Innsbruck, APP
 FOL Hermann HASELHOFER,
 HTBLA Jenbach
 FOL Monika HASSLWANTER,
 BHA/BHAS Innsbruck
 Prof. Mag. Mireille HEINZLE,
 Akademisches Gymnasium Innsbruck
 Prof. Mag. Gert HEIZER, BORG Innsbruck
 Dir. Ing. DI (FH) Mag. Dr. Josef HILLEBRAND,
 BHAK/BHAS Kitzbühel
 Prof. OSr. MMag. Bernhard HIPPLER,
 Wiku RG der Ursulinen, Innsbruck
 Prof. OSr. Mag. Sieglinde
 HOFBAUER-SIGMUND,
 BRG Innsbruck, Adolf-Pichler-Platz

Prof. OStR. Mag. Guenther IHRENBERGER,
BRG Reutte
Prof. Mag. Hugo INNERKOFER,
BG/BRG Lienz
Prof. Mag. Erich JAUT, BHAK/BHAS Reutte
FOL Edith KAISER, BHAK/BHAS Kitzbühel
Prof. Mag. Dr. Anna Maria KIENPOINTNER,
BG/BRG Kufstein
Prof. OStR. Mag. Franz KIRCHMAIR,
BG/BRG Kufstein
Prof. Mag. Eva KIRCHMAYR, BORG Lienz
FOL Reinhard KLEINHANS,
HTBLuVA Innsbruck, Anichstraße
Dir. Mag. Othmar KOWALIK,
BHAK/BHAS Telfs
Prof. Mag. Elisabeth KRAJICEK,
BRG/BORG Landeck
FOL Anton KRÖSSBACHER,
HTBLA Fulpmes
FOL Rudolf KUPERION,
Bundeslehranstalt für Tourismus
(Tourismuskolleg) Innsbruck
Prof. Mag. Dr. Erich LAMPRECHT,
BHAK/BHAS Lienz
Prof. Mag. Franz LEINER,
Internatsschule für Schisportler Stams
Prof. Dr. Engelbert LINSER,
BHAK/BHAS Imst
Prof. OStR. Mag. Karl Ernst MADLENER,
Bundeslehranstalt für Tourismus
(Tourismuskolleg) Innsbruck

Prof. Mag. Norbert MAIRHOFER,
BHAK/BHAS Innsbruck
FOL Willibald MANDL,
HTBLuVA Innsbruck Anichstraße
Prof. Mag. Christiane MARSH,
BRG Innsbruck, Adolf-Pichler-Platz
FOL Johanna MUHR, HBLA Kufstein
FOL Renate MÜLLER,
HTBLuVA Innsbruck, Trenkwaldstraße
Prof. Mag. Josef OBERAUER,
Akademisches Gymnasium Innsbruck
FOL Ernst OBERLEITNER,
HTBLuVA Innsbruck Anichstraße
Prof. Mag. Ewald OBERTHANNER,
HBLA Innsbruck, Technikerstraße
Prof. OStR. Mag. Dagmar OTT,
HBLA Innsbruck Weinhartstraße
Prof. Mag. Karl PESSL,
Akademisches Gymnasium Innsbruck
Prof. Mag. Dr. Reinhard PREINDL,
BHAK/BHAS Hall i. T.
Prof. Mag. Dr. Joerg PRESSLABER,
BRG Innsbruck, Adolf-Pichler-Platz
Prof. Mag. Annelie RAFELSBERGER,
BG/BORG St. Johann i. T.
Prof. OStR. Mag. Walter RAFELSBERGER,
BG/BORG St. Johann i. T.
Prof. Mag. Basilius SALCHER,
BG/BORG St. Johann i. T.
Prof. Mag. Johann SPIELMANN,
HTBLuVA Innsbruck, Trenkwaldstraße

FV Josef STOCKHAMMER,
HBLA Zell am Ziller
FOL Erich STROBL,
HTBLuVA Innsbruck, Trenkwaldstraße
Dir. HR Dkfm. Mag. Magdalena TAKACS,
HBLA Lienz
Prof. OStR. Mag. Maximilian THEURL,
Wiku RG der Ursulinen, Innsbruck
Prof. OStR. Mag. Elisabeth THURNER,
Bischöfliches Gymnasium Paulinum, Schwaz
Prof. OStR. Mag. Gabriele VOGT,
BG/BORG St. Johann i. T.
Prof. Mag. Manfred WASSERMANN,
BG/BRG Lienz
Prof. Mag. Manfred WEIGL,
BG/BRG Innsbruck, Reithmannstraße
Prof. DI Bernhard WIETEK,
HTBLuVA Innsbruck, Trenkwaldstraße
Prof. Mag. Edeltraud WOEHRY, BRG Reutte
Prof. OStR. Mag. Heimo WOLFGANG,
BRG/BORG Landeck
Prof. OStR. Mag. Kurt WURM,
BHAK/BHAS Hall i. T.
Prof. OStR. Mag. Klaus ZANON,
Bischöfliches Gymnasium Paulinum,
Schwaz

Termine und Fristen:

Einsendeschluss zum Jugendliteraturwettbewerb

„SCHLAG-WORTE“ (siehe Verordnungsblatt des LSRfT, Jg. 2003, St. IX)

31. Dezember 2003

Ende für Projektanmeldungen zum Ideenwettbewerb

„Jugend innovativ“ (siehe Verordnungsblatt des LSRfT, Jg. 2003, St. X)

23. Jänner 2004

Anmeldeschluss für das Modul „Genussvoll essen“ des

Arbeitskreises für Vorsorgemedizin (avomed)

26. Jänner 2004

Projektanmeldungen zum Wettbewerb „Die Bibel in Kultur

und Gesellschaft“ (siehe Verordnungsblatt des LSRfT, Jg. 2003, St. X)

15. April 2004

Ende der Einreichfrist für Stipendien der

Michael-von-Zoller-Stiftung (siehe Verordnungsblatt des LSRfT, Jg. 2003, St. XI)

31. Mai 2004

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Landesschulrat für Tirol
Schriftleitung: Bernhard Deflorian
Beide: Innrain 1, 6020 Innsbruck
Druck: RAGGL digital graphic + print GmbH,
Rossgasse 1, 6020 Innsbruck
Erscheinungsort Innsbruck

Verlagspostamt 6020 Innsbruck – P.b. – 02Z031317 M